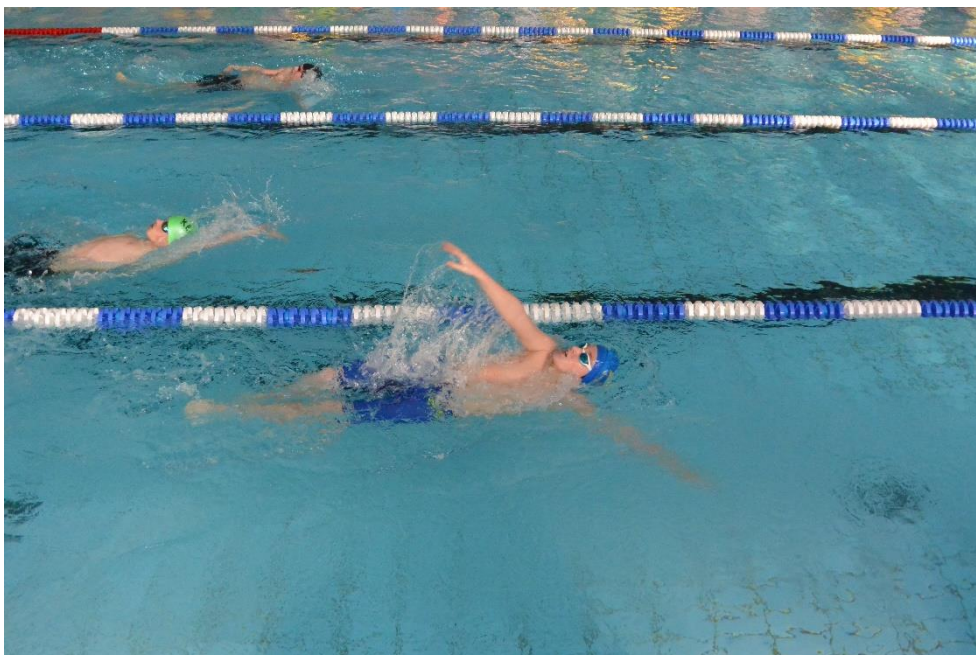


## 10. Cool Swimming Cup

Der 10. Cool Swimming Cup am vergangenen Wochenende lockte wieder zahlreiche Vereine nach Gersthofen. Auch die Gundelfinger Schwimmer ließen sich dieses Spektakel mit Lichtshow, Soundeffekten und Nebelmaschine nicht entgehen. Die Veranstaltung wurde sogar per Webcam live übertragen und konnte von Fans zuhause beobachtet werden. Davon beflügelt erzielten die Gundelfinger unter Trainerin Melanie Joas respektable Ergebnisse. Franziska Joas (1993) konnte sich am Ende der Veranstaltung den Siegerpokal für die Gesamtwertung überreichen lassen. Mit drei Final-Teilnahmen in der Offenen Klasse und insgesamt acht Silbermedaillen in der Altersklasse war sie nicht zu schlagen. Als zweite in der Gesamtwertung folgte Sabrina Klotz (1999). Die Gundelfingerin freute sich über den Pokal sowie ihre vier Goldmedaillen die sie in der Jahrgangswertung erschwamm. Charlotte Joas (1996) qualifizierte sich für das 50 Meter Brust Finale und konnte in neuer Bestzeit den dritten Platz erreichen. Sie komplettierte ihren Medaillensatz mit einem ersten Platz über die 100 Meter Strecke und einem Zweiten über die 200 Meter unter allen Schwimmerinnen. Mareike Wolf (2000) gelang über 50 Meter Brust der Sprung nach ganz oben auf das Podest und Paula Finger (2001) konnte sich über die Silbermedaille freuen. Die beste persönliche Leistung gelang Kim Untersehr (2003). Der Gymnasiast steigerte seine Bestzeit auf 200 Meter Brust um satte 20 Sekunden. Damit erreichte er die Goldmedaille in seinem Jahrgang. „Damit konnte er endlich zeigen was in ihm steckt.“ so Trainerin Melanie Joas. Auch Jule Resselberger pulverisierte ihre Bestzeit über 50 Meter Schmetterling und schwamm zu Gold. Als Schmetterling-Spezialistin zeigte sich Anna Fischbach (2005) von ihrer besten Seite und gewann die 200 Meter. Über die halbe Strecke holte sie Silber. Alexander Bachmann (1992) steuerte einen dritten Platz zum Mannschaftsergebnis bei. Neue Bestzeiten fielen auch bei Laura Schindler (2004), Marie Köhler (2003), Victoria Böswald (2005), Annika Grätsch (2005) und Alina Grätsch (2006).

Von Charlotte Joas



Kim Untersehr  
auf der  
Rückenstrecke.  
Bild: chJoas